

kurz & knapp

Menschen für ein Engagement vor Ort gewinnen und unterstützen

Nicht die Masse macht's. Ein kleines Team aus Menschen, die von einer Sache begeistert sind, kann eine Menge auf die Beine stellen. Wenn Sie die Richtigen ansprechen, kann Engagement Kreise ziehen.

Wichtig dabei ist, dass Sie verschiedene Kanäle nutzen. Dies kann ein Aufruf im Amtsblatt sein, ein Beitrag in der lokalen Presse oder ein Post auf Social Media. Am wirkungsvollsten ist nach wie vor die persönliche Ansprache von Menschen vor Ort. Scheuen Sie sich nicht, Menschen für eine konkrete Idee, die Sie haben, anzusprechen. Alternativ können Sie Menschen aus der Ortsgemeinde einladen gemeinsam Ideen für ein besseres Miteinander zu entwickeln. Denken Sie immer daran, dass gemeinsame Aktionen eine gute Basis dafür sind, neue Kontakte zu knüpfen und Mitstreiter:innen zu finden.

Um Menschen erfolgreich gewinnen zu können, sollten Sie auf Folgendes achten:

- **Motivationsgründe der Freiwilligen berücksichtigen:** Sprechen Sie die Menschen auf Aktivitäten an, die ihnen Spaß und Freude bereiten und die ihnen leicht „von der Hand gehen“. Sei es die Strick- und Häkelgruppe, die Reparaturaffinen für Geräte oder Spielzeug oder die Walking- und Wandergruppe – aus den unterschiedlichsten Aktionen können sich weitere Ideen für die Gemeinschaft entwickeln.
- **Flexibilität in der Ausgestaltung des Ehrenamts ermöglichen:** Überfordern Sie interessierte Menschen nicht direkt mit Erwartungen und Verbindlichkeiten. Wertschätzen Sie jedes Engagement – und sei es noch so klein. Fragen Sie danach, was es einer Person erleichtern könnte, sich freiwillig zu engagieren. Seien Sie auch für nur eine halbe Stunde Zeit offen, die eine Person bereit ist einzubringen.
- **Inklusiv denken:** Gehen Sie auf Menschen zu, die neu in Ihre Gemeinde gezogen sind – mit oder ohne Migrationshintergrund. Gerade diese Personen möchten Kontakte knüpfen und sich in den Ort einbringen. Sprechen Sie Menschen an, die bislang vor Ort noch nicht ehrenamtlich aktiv sind, aus welchen Gründen auch immer (finanziell, gesundheitlich, sozialer Status etc.).
- **Schnuppertage oder -stunden ermöglichen:** Viele Menschen würden zunächst einmal gerne ausprobieren, ob freiwilliges Engagement für sie geeignet ist und zu ihrem Alltag passt. Laden Sie Unentschlossene doch einfach einmal ein mitzumachen – etwa bei einem Fahrdienst, einer Telefonsprechstunde, einer Einkaufshilfe oder einem Treffen in der Nachbarschaft.

Wie halte ich Engagierte bei der Stange und Sorge für ständigen Nachwuchs:

- **Unterstützung durch hauptamtlich Tätige:** Wenn es Synergien in Ihrer Region gibt, die durch Hauptamtliche abgedeckt werden, nutzen Sie diese. Ehrenamtliche können sich mit ihren Anliegen zum Beispiel an eine Gemeindereferentin, eine GemeindschwesterPlus, eine Mitarbeiterin in einem Seniorenbüro oder eine andere hauptamtlich tätige Person, die mit Ehrenamt in Berührung kommt, wenden, die in der Regel Ehrenamtliche gerne unterstützen.
- **Vielfältige Anerkennungskultur:** Die Arbeit von freiwillig Engagierten sollte regelmäßig wertgeschätzt werden. Dazu gibt es viele Möglichkeiten – sei es durch gemeinsame Ausflüge, ein gemeinsames Fest oder Essen, kostenfreie Qualifizierungen oder den persönlichen Dank durch Bürgermeister:innen.
- **Wichtig für junge Engagierte:** Junge Menschen haben ihre eigenen Interessen und Ideen und wollen diese auch einbringen. Ihre Anliegen sollten nicht nur gehört und ernst genommen, sondern auch möglichst umgesetzt werden. Viele junge Menschen freuen sich auch über einen Nachweis zu ihrem ehrenamtlichen Engagement für ihre Bewerbungsmappen.
- **Anreize schaffen:** Vereine, die Mitglieder bei der Stange halten oder neue Mitglieder gewinnen wollen, können versuchen kleine Anreize zu schaffen. Dies könnten etwa Rabatte für den Mitgliedsbeitrag, Vergünstigungen bei Eintritten, kleine Geschenke oder Gutscheine für Angebote vor Ort sein. Ihren Ideen ist keine Grenze gesetzt!



Wichtig für Bürgermeister:innen

Stehen Sie dahinter, denn das zeigt Wirkung: Sie können aufgrund Ihrer hervorgehobenen Position im Ort die größte Motivatorin/der größte Motivator für ehrenamtliches Engagement sein! Sprechen Sie Leute gezielt an oder haben Sie ein offenes Ohr für jegliches Engagement vor Ort. Ermutigen Sie Menschen, die an Sie herantreten, und machen Sie allen Interessierten klar, dass Sie hinter ihnen stehen und den Rücken stärken. Bieten Sie konkrete Hilfestellungen an, sei es einen öffentlichen Raum für Treffen zu nutzen, oder gewähren Sie einen kleinen Zuschuss aus der Gemeindekasse.



Wichtig für Menschen, die sich engagieren wollen

Haben Sie keine Scheu, Amtsträger:innen anzusprechen: Auch wenn Ihnen ihre erste Idee noch zu klein oder unausgegoren erscheint, sprechen Sie darüber etwa mit Ihrem Bürgermeister/Ihrer Bürgermeisterin oder Vereinsvorsitzenden vor Ort. Diese freuen sich oft über neue Ideen, die das Zusammenleben stärken und eine Gemeinde noch attraktiver werden lassen. Sie sind zudem wichtige Netzwerkpartner:innen für Ihr Vorhaben.

Linktipps:

Die „**Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung**“ ist Servicestelle der Landesregierung Rheinland-Pfalz bei Fragen zum ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements.

www.wir-tun-was.rlp.de

Auf der Webseite der **Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)** finden Sie in einem interaktiven Ratgeber Hintergründe und Informationen zur Gewinnung von Freiwilligen. Regelmäßig bietet die DSEE auch kostenfreie (Online)Infoveranstaltungen und -Seminarreihen zu diesem Themenbereich an.

<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/engagierte-gewinnen/>

Auf der Webseite des **Vereins startsocial** befindet sich ein kurzer Übersichtsartikel einer Expertin zum Thema: „Ehrenamtliche gewinnen, halten und qualifizieren“. Außerdem bietet der Verein kostenlose Beratungsstipendien zu dem Thema mit Coaches aus der Wirtschaft an, die den Stipendiaten dann über vier Monate beratend zur Seite stehen.

<https://startsocial.de/toolbox-beitraege/teamentwicklung-und-ehrenamtsmanagement/ehrenamtliche-gewinnen-halten-und-qualifizieren>

Zum Vertiefen in das Thema:

Die **Körperstiftung** hat eine Studie initiiert, in der sie über das Ehrenamt der „Babyboomer“ berichtet. Neben Ergebnissen aus Befragungen dieser Generation, in der ein großes ehrenamtliches Potenzial steckt, befinden sich am Ende der 9-seitigen Broschüre zehn Handlungsempfehlungen, die sich an Kommunen richtet, um dieses Potenzial zu wecken.

https://koerber-stiftung.de/site/assets/files/44117/engagiert_euch_boomer_koerber-stiftung.pdf

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)** hat eine Broschüre herausgegeben mit einem Leitfaden „Freiwilligenkoordination: Ehrenamtliche gewinnen und halten“. Auf 21 Seiten finden Sie ausführliche Anregungen und Tipps zu diesem Themenfeld.

https://www.digital-kompass.de/sites/default/files/material/files/barrierefrei_Leitfaden_Freiwilligenkoordination_0.pdf